

halb ist OceanCare hier. Wir wollen mit unserem aktiven Forschungsprogramm vor Ort und mit den Menschen, die hier helfen und lernen, dazu beitragen, dass die Wale und Delphine im Mittelmeer eine Zukunft haben.»

Plötzlich wird die Forschungsleiterin still. Konzentriert blickt sie aufs Meer. Sie greift nach dem Kompass-Fernglas. «Da!» Ihr aufgeregter Ausruf lässt alle an Bord aufspringen. «Pottwal! Pottwal voraus!» Tatsächlich: Keine 100 Meter vom Forschungsschiff entfernt ist einer aufgetaucht. Dunkel hebt sich der Wal gegen den Spiegelglanz des ruhigen Meeres ab. Auf den ersten Blick sieht er aus wie ein grosser treibender Baumstamm. Langsam bewegt er sich voran. Mit mächtigem, dumpfem Prusten stiebt der «Blas», der Ausatemungsdampf, als Gischtwolke aus dem Blasloch. Eine volle Viertelstunde lang beobachten wir den Giganten, der sich nach seiner Tiefenjagd ausruht. Vor seinem nächsten Tauchgang atmet er frischen Sauerstoff ein.

Plötzlich kommt Bewegung in den Pottwal. Der vordere Teil verschwindet im Wasser, seine hintere Hälfte wölbt sich in die Höhe. Schon taucht die Fluke auf. Dunkel hebt sich die Schwanzflosse, scheint einen kurzen Moment lang stillzustehen. Dann nimmt der Wal Fahrt auf; die Fluke versinkt im Meer. Spontan applaudieren alle an Bord.

Das Forschungsschiff wendet und nimmt Kurs auf den Zielhafen des heutigen Tages. Die Fahrt dauert noch einige Stunden und beschert uns eine weitere berückende Begegnung. Streifendelphine. Plötzlich sind die zierlichen Tiere in Kursrichtung der Segelyacht aufgetaucht. Und sie kommen sogar zum Schiff. Einige Minuten lang surfen und spielen fünf Delphine in der Bugwelle, von uns hautnah beobachtet und fotografiert. Dann verschwinden sie ebenso schnell wieder, wie sie aufgetaucht sind.

Wir laufen den Hafen an. Aus meinem Schnappschuss vom Pottwal mit Alpenpanorama wurde leider nichts: Mein Sujet verschwand im Gegenlicht. ■

*Hans Peter Roth veröffentlichte mit dem «Flipper»-Trainer Richard O'Barry das Buch «Die Bucht». Der gleichnamige Film gewann 2010 den Oscar als bester Dokfilm.*  
[www.diebucht.ch](http://www.diebucht.ch)



Im Ausguck: Mit dem Fernglas suchen Sie das Pelagos-Schutzgebiet der Côte d'Azur

## Leserreise

Beobachter  
Natur

### Wale und Delphine erforschen – im Ferienmeer vor der Haustür

Auf der BeobachterNatur-Leserreise an die Côte d'Azur beobachten Sie Delphine und mit etwas Glück auch Finn- und Pottwale. Erleben Sie Segelromantik und tragen Sie als Forschende für die Organisation OceanCare aktiv zum Schutz der sanften Meeresriesen bei.

#### Reiseprogramm

##### Samstag: Schweiz–Côte d'Azur

Die Anreise nach Südfrankreich erfolgt individuell per Zug, Auto oder Flugzeug. Der Skipper und die Fachperson, die die Walforschungswoche für OceanCare leitet, empfangen Sie an der Marina des Starthafens (St-Raphaël respektive Golfe-Juan bei Cannes). Einschiffung und Willkommenstrunk. Bei einem mehrgängigen Abendessen an der Hafenpromenade lernen Sie Crew und Mitreisende kennen.

##### Sonntag: Erste Fahrt aufs offene Meer

Nach der ersten Nacht auf dem Segelschiff (im Juni und Juli ist es eine Einrumpfyacht, im August und September ein Katamaran) und dem Frühstück im Salon erklärt der Skipper das Schiff, wichtige Knoten und Handgriffe sowie die Regeln an Bord. Die leitende Forschungsperson von OceanCare führt in die «Transekt»-Methode ein. Mit dieser Methode beobachten Sie Wale, Delphine und andere Meerestiere, bestimmen deren Art und Zahl und erfassen ihr Verhalten. Das Forschungsgebiet liegt im Pelagos-Schutzgebiet zwischen Korsika, Ligurien und der Provence. Übernachtung je nach Wetterlage in einem Hafen oder in einer Bucht.

##### Montag bis Donnerstag: Den Walen und Delphinen auf der Spur

Bei günstigem Wind wird gesegelt, bei wenig oder keinem Wind läuft die Yacht unter Motor. Alle entscheiden selbst, wie viel sie Hand anlegen. Ist das Meer ruhig oder gar glatt, sind die Bedingungen zur Sichtung von Walen und Delphinen ideal. Die Teilnehmenden lösen sich im Studententakt ab, um nach genauen Vorgaben mit dem Fernglas die See nach Meeressäugern abzusuchen. Acht verschiedene Walarten – darunter Delphine – leben ständig im Mittelmeer. Welche Arten tauchen auf? Und wie nahe? Kommen vielleicht Delphine zum Spielen in die Bugwelle? Die Teilnehmer kochen abwechselnd in Zweiergruppen und übernachten an Bord: in Yachthäfen,